

Der Bürgermeister

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**

**Pressestelle**

Harald Händel  
Pressesprecher

Alexander Leifels  
Mitarbeiter

Telefon  
(03334) 64 – 512/ 513  
Telefax  
(03334) 64 - 519

Hausanschrift  
Breite Straße 41 - 44  
16225 Eberswalde

e-Mail  
pressestelle@eberswalde.de  
(nur für formlose Mitteilun-  
gen ohne digitale Signatur)

Internet  
[www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de)

# **PRESSEMITTEILUNG**

Nr. 66/13 vom 13. Mai 2013

## **100 Jahre Eberswalder Goldfund**

Am 16. Mai wird Eberswalde an den Fund seines bekannten Goldschatzes mit zwei Veranstaltungen erinnern. Auf den Tag genau vor 100 Jahren waren Bauarbeiter bei Ausschachtungsarbeiten in der Messingwerksiedlung auf einen Tonpotopf mit dem Schatz gestossen. Darin befanden sich 2,59 Kilogramm Gold - insgesamt 81 Einzelteile.

Am Donnerstag um 15 Uhr werden Bürgermeister Friedhelm Boginski, der Heimatkundeverein und der Förderverein Wasserturm nahe der Fundstelle auf dem Gustav-Hirsch-Platz in der Messingwerksiedlung an den Fund erinnern. Eine Stele mit Nachbildungen der besonders auffällig verzierten Schalen in einem Schaukasten steht dort seit 2005. Ab 16 Uhr gibt es eine Führung rund um den Fundplatz.

Ein Jubiläumskolloquium im Tourismuszentrum des Familiengartens wird ab 18 Uhr in Fachvorträgen die Geschichte des archäologisch wertvollen Fundes beleuchten. Dabei wird u.a. Dr. Alix Hänsel vom Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte über die Bedeutung des Fundes sprechen. Mit frühhistorischen Klängen aus der Lure, einem bronzezeitlichen Blasinstrument, wird der Archäologe Joachim Schween beide Veranstaltungen musikalisch begleiten.

Der Eberswalder Goldschatz gilt als der bedeutendste Bronzezeit-Fund in Mitteleuropa. Besonders auffällig sind acht verzierte Schalen. Er ist das wichtigste Zeugnis aus der ältesten Geschichte des Finowtals. 1945 wurde das Gold als Kriegsbeute ins Puschkin-Museum nach Moskau verbracht. Das Eberswalder Museum besitzt eine vollständige Nachbildung des Schatzes.

Wie viele Eberswalderinnen und Eberswalder hofft auch Bürgermeister Boginski, dass Deutschland den Schatz zurückerhält und er dann auch hier im Original gezeigt werden kann.